

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum nunmehr zehnten Mal laden wir Sie herzlich zur Bonner Buchmesse Migration im Haus der Geschichte der Bundesrepublik

Deutschland vom 19. bis zum 22. November 2015 ein. Unter dem Motto „GrenzenLos – Vielfalt leben“ feiern wir das Jubiläum einer Veranstaltung, die mittlerweile Tradition geworden ist und mit ihrem vielfältigen Programm für eine Kultur der Anerkennung und ein respektvolles Miteinander ohne Grenzen wirbt.

Für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in der Gesellschaft müssen wir uns noch viel weiter und grundlegend interkulturell öffnen, um ein friedliches Zusammenleben zu fördern und zu leben. In diesem Sinne ist die Buchmesse bereits ein Forum der Begegnung und des Austauschs geworden. Durch sie können wir gemeinsam zukunftsorientierte Lösungsansätze entwickeln – insbesondere wo gegenwärtig immer mehr Flüchtlinge aufgrund von Kriegen, Terror, Armut und Hunger gezwungen werden, ihre Heimat in Richtung Europa zu verlassen.

Wir werden in diesem Jahr abermals miteinander diskutieren, lesen, zuhören und schmecken, Musik und Theater genießen, uns überraschen und mitreißen lassen. Die diesjährige Buchmesse bietet den Besuchenden, den ausstellenden Verlagen, Institutionen, Vereinen und Initiativen, vier Tage lang eine Plattform der Vernetzung und des Austauschs für gemeinsames Handeln.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Dr. phil. Hıdır Çelik



Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn/ Integrationsagentur
Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V.

Grußwort



Migration und Einwanderung sind Teil unserer Geschichte und Gegenwart. Ihre Bedeutung wird zukünftig noch weiter zunehmen: Immer mehr Menschen in Deutschland sind eingewandert oder haben einen Migrationshintergrund. Dies hat unsere Gesellschaft verändert. Deutschland ist ein Einwanderungsland mit allen Chancen und Problemen. Unsere kulturelle Vielfalt stellt Bereicherung und Herausforderung zugleich dar. Denn wechselseitiges Verständnis und Offenheit füreinander ergeben sich ebenso wenig von selbst wie die kulturelle Teilhabe aller hier Lebenden.

Die Bonner Buchmesse Migration leistet dafür nun schon zum 10. Mal einen wichtigen Beitrag. Weit über Bonn hinaus findet die Buchmesse Migration Anerkennung und großes Interesse bei Ausstellern, Autoren und Besuchern. Auch abseits der großen Buchmessen hat das Thema Migration einen eigenen Platz in der Literatur- und Bücherwelt. In der Anzahl, aber auch der Vielfalt der Publikationen, die sich mit den sozialen, politischen und kulturellen Aspekten von Migration und Integration auseinandersetzen, spiegelt sich die Bedeutung des Themas wider. Vielfalt nicht zur Einfalt werden zu lassen - darin liegt die Stärke des Forums, das die Bonner Buchmesse Migration auch dieses Jahr wieder bietet. Ich danke den Veranstaltern und Autoren für ihr Engagement. Als Schirmherrin wünsche ich allen Beteiligten interessante Diskussionen und zahlreiche Anregungen beim diesjährigen Besuch der 10. Bonner Buchmesse Migration.

Aydan Özoğuz, Staatsministerin im Kanzleramt und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

Hoffnung bedeutet: Das Beste in der Zukunft erwarten und daran zu arbeiten, es zu erreichen. Dies gilt für alle, im Besonderen aber für die Menschen, die zu uns kommen. Gegenwärtig wandern so viele Menschen wie seit langem nicht mehr nach Deutschland. Neben den Menschen aus Ländern der Europäischen Union sind es auch Asylbewerber und Flüchtlinge, die unter lebensgefährlichen Bedingungen vor Krieg und Bürgerkrieg flüchten.

Die Literatur spielt immer wieder eine große Rolle in der Verarbeitung historischer Ereignisse und macht uns alle sprachfähig in Zeiten, in denen Träume und Traumata so eng beieinander liegen.

Das Motto der 10. Bonner Buchmesse „GrenzenLos - Vielfalt leben“ bietet daher ein wichtiges Forum, um die Lebensgeschichten von Migrantinnen und Migranten sichtbar zu machen. Dabei können wir Unterschiede und Gemeinsamkeiten literarisch erfahren, wie mit dem jeweiligem Los umgegangen wird. Mit der Vielzahl an Verlagspräsentationen, den Lesungen und mit Ihrem Literaturwettbewerb tragen Sie zur Vielfalt des literarischen Diskurses bei.

Der Bonner Buchmesse Migration 2015 wünsche ich viel Erfolg!

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Guntram Schneider'.

Guntram Schneider, Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

schon oft hat die Bonner Buchmesse Migration sich mit der Lebenssituation von Flüchtlingen und mit Fragen der Asyl- und Flüchtlingspolitik beschäftigt. Sie tut es auch in diesem Jahr, in dem das Thema besonders aktuell ist. Unter dem Eindruck der Migration verändern sich Politik und Gesellschaft. So sind zuletzt einige der gesetzlichen Restriktionen, denen Flüchtlinge und Asylsuchende in Deutschland unterliegen, gelockert worden. Auch die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung ist so groß wie lange nicht. Von einer „grenzenlosen“ Gesellschaft, wie sie im Motto dieser Buchmesse heraufbeschworen wird, sind wir aber noch weit entfernt. Diese Erkenntnis bezieht sich nicht nur auf Flüchtlinge, sondern auch auf viele andere Migrantinnen und Migranten, die selbst dann, wenn sie schon lange in Deutschland leben, mit Vorbehalten und Benachteiligungen zu kämpfen haben.

Wir bleiben also weiter auf Visionen angewiesen, auf Denkanstöße, Diskussionen und den Austausch der Menschen, die tatsächlich „Vielfalt leben“ möchten. Die Bonner Buchmesse Migration schafft für all das ein Forum, das in Bonn und darüber hinaus von vielen geschätzt wird. Und nicht zuletzt öffnet sie einen Raum für literarische Stimmen, die uns diese kulturelle Vielfalt nahebringen.

Ich danke den Veranstaltern und den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die diese Buchmesse mit vorbereitet haben, für ihren großen Einsatz. Der Bonner Buchmesse Migration wünsche ich in ihrem Jubiläumsjahr besonders viel Erfolg, Aufmerksamkeit und einen guten Verlauf.

Coletta Manemann, Integrationsbeauftragte der Bundesstadt Bonn

Veranstaltungen

Rund um die Buchmesse S. 6 - 17

Tagung, Vortrag, Diskussion S. 18 - 29

Lesung S. 30 - 49

Theater, Tanz S. 50 - 52

Afrika-Tag S. 54 - 63

für Kinder und Jugendliche S. 64 - 65



Feierliche Eröffnung der 10. Bonner Buchmesse Migration »GrenzenLos - Vielfalt leben«

Musikalischer Abschluss mit dem Duo Minsk und Anber

Es sprechen:

Manfred Rekowski, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland

Thorsten Klute, Staatssekretär für Integration im Ministerium für
Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Pfarrer Eckart Wüster,

Superintendent im Evangelischen Kirchenkreis Bonn

Coletta Manemann, Integrationsbeauftragte der Stadt Bonn

Prof. Dr. Hans Walter Hütter, Präsident der Stiftung Haus der Ge-
schichte der Bundesrepublik Deutschland

Dr. Hidir Çelik, Leiter der Evangelischen Migrations- und Flücht-
lingsarbeit Bonn / Integrationsagentur,

Vorsitzender des Bonner Instituts für Migrationsforschung und
Interkulturelles Lernen (BIM) e.V.

Im Anschluss laden wir zum Empfang im Foyer ein.

Bitte melden Sie sich per Mail zur Eröffnungsfeier an:

buchmesse@bimev.de

**Donnerstag, 19. November 2015
18.00 Uhr
Großer Saal, Foyer**

»Duo Minsk und Anber«

Saad Thamir und Dietmar Fuhr

Minsk und Anber stehen für zwei sehr berühmte Düfte in der arabischen Welt. Nun gibt es hier aber weniger zu riechen als zu hören. Das Duo besteht aus Saad Thamir (Gesang, Perkussion, u. a. Rahmentrommel) und Dietmar Fuhr (Kontrabass, Cello).

Saad Thamir stammt aus dem Irak, wo er die klassische Maqam-



Musik studiert hat. Er ist in Bonn und Köln unter anderem durch seine Formationen *Lagash* und *Sidare* bekannt, in denen er seine irakischen Wurzeln

in unterschiedlicher Weise mal traditioneller, mal moderner in neue Klangerlebnisse münden lässt.

Dietmar Fuhr stammt aus Sigmaringen, ist heute Dozent für Jazz-Kontrabass an der Hochschule für Musik in Köln und arbeitet in der Kölner Jazz-Szene.

Uns erwartet beim Duo Minsk und Anber eine spannende Begegnung zweier Musikkulturen, zu fein für ein Nebenherprogramm auf dem Marktplatz, aber genau richtig für einen Konzertsaal voller aufgeschlossener Menschen, die auch auf die Zwischentöne hören – auch wenn diese aus Stille bestehen sollten.

21.00 Uhr

»Günter Wallraff: SCHWARZ AUF WEISS - eine Reise durch Deutschland«

Filmvorführung und Diskussion

nähere Informationen s. S. 19



An den Messeständen

Im Foyer des Hauses der Geschichte präsentieren Verlage und Buchhändler ihre aktuellen und ausgewählten Publikationen.

Ebenso informieren Vereine und Initiativen aus dem Bereich nationaler und internationaler Migrations- und Flüchtlingsarbeit über ihre Konzepte und Erfahrungen. Neben vielseitigen Autorenlesungen sowie einem bunten Programm für Kinder und Schulklassen stellt die Bonner Buchmesse Migration ein Forum dar, in dem mit Experten über aktuelle gesellschaftspolitische Fragen gesprochen werden kann. Seien Sie dabei und stöbern, fragen, diskutieren und genießen Sie!

Folgende Verlage und Initiativen sind auf der diesjährigen Buchmesse vertreten:

Amnesty International

Bonner Institut für Migrationsforschung und

Interkulturelles Lernen (BIM) e.V. | Gemeinschafts- und Infostand

bronbiblios Verlag, Bonn

Campus Verlag GmbH | Gemeinschaftsstand

Deutsch-Afrikanisches Zentrum | Afrika-Tag Koordination

täglich

Foyer

Editions AfricAvenir/ Exchange & Dialogue

Lesung mit Evariste Pini-Pini Nsasay

Sa. 21.11., 18.00 Uhr Konferenzraum

Elif Verlag

Evangelische Migrations- und Flüchtlingsberatung Bonn (EMFA)

/ Integrationsagentur | Gemeinschaftsstand

Free Pen Verlag, Bonn

Lesung mit Uta Harst

Sa. 21.11., 15.30 Uhr Seminarraum

Lesung mit Marcus Neuert

Sa. 21.11., 19.30 Uhr Seminarraum

Lesung mit Elin Berk

So. 22.11., 15.30 Uhr Atelier

Geest-Verlag

Lesung »Die neue Essener Anthologie«

Fr. 20.11., 11.00 Uhr, Atelier

Goethe-Institut Bonn

Institut für Palästinakunde

Lesung „Während die Welt schlief« von Susan Abulhawa vorge-
tragen von Soraya Sala, So. 22.11., 15.00 Uhr, Konferenzraum

Literaturkreis der Deutschen aus Russland, Herford

Begegnung mit 3 Generationen russlanddeutscher Autoren

So. 22.11., 11.00 Uhr, Atelier

Netzwerk Mehrsprachigkeit e.V.

Palabros de Cologne

SchauHoer Verlag

Vortrag »Mit Sprache umhüllen – Praktische Tipps für die bilin-
guale Erziehung« am So. 22.11., 13.00 Uhr, Konferenzraum

Sharq-Qarb (East-West)

Sujet Verlag, Bremen

Lesung mit Gerrit Wustmann am Fr. 20.11., 20.00 Uhr, Atelier

Lesung mit Mahmood Falaki

am Sa. 21.11., 17.30 Uhr, Seminarraum

Lesung mit Şükran Yiğit, am So. 22.11., 11.00 Uhr, Konferenzraum

Tamakai books

Verband binationaler Familien & Partnerschaften | Gemein-
schaftsstand



Alp Gürhan Yalciner »Über den Abgrund«

Cartoon-Ausstellung zu Migration und Armut

Alp Gürhan Yalciner zeigt in seinen Arbeiten mit dem unbestechlichen Blick des Cartoonisten ungeschönt die kalte Welt von Migration und Armut. In einer zweiten Werkgruppe – »Die Welt als Zuhause« – führt uns Alp mit hintergründigem Humor die Erde als unser von Verschmutzung, Wasserknappheit und nuklearer Verseuchung bedrohtes Zuhause vor.

Alp Gürhan Yalciner wurde 1997 in München geboren und zeichnete schon im Alter von 3 Jahren seine ersten Comicfiguren. Mit sieben Jahren begann er, kleine Mickey-Mouse-Hefte zu entwerfen. Das Zeichnen wurde seine große Leidenschaft. Mit 8 Jahren fing er an, sich für Asterix und Obelix zu interessieren und zeichnete sieben Bände mit selbst erfundenen Geschichten seiner »Helden«. Etwas später erfand er seine ersten eigenen Charaktere: »Duda und sein Bruder«, »Freddy Ratte und seine Familie«, »Feuerwehr Pit und seine Crew«, »Monkey Brothers«, »Baby and Dog«. Hunderte von Blättern hat Alp seither mit seinen Ideen gefüllt.

täglich
Foyer

Der Künstler ist Fr-So von 13.00-17.00 Uhr anwesend



»Heimatlandschaften: Hier und jetzt«

Migrationsperspektiven zwischen Vergangenheit und Zukunft

Werkschau aus einem Bonner Projekt

Das mehrteilige Projekt befasst sich in künstlerischer und kommunikativer Form mit dem Thema »Heimat«. Was und / oder wo ist »Heimat«? Ist »Heimat« ein Seelenzustand oder ein Ort, eine Gemütsstimmung oder eine kulturelle Tradition? Eingebettet in die persönlichen Geschichten der Teilnehmer verbinden sich durch das Prisma der »Heimat« Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Somit entsteht ein offenes Betrachtungs- und Diskussionsforum für diese Fragen.

Im künstlerischen Workshop, dem ersten Teil des Projekts, wird in spielerischer und kreativer Form eine bildliche Darstellung der Heimat von früher und jetzt geschaffen. Die Ergebnisse werden im Rahmen der Buchmesse und in einem Bildband mit kurzen persönlichen Geschichten der Teilnehmer dem breiten Publikum präsentiert.

Die Stadt Bonn selbst als aktuelle Heimat vieler Teilnehmer des kommunikativen Workshops wird zum Mittelpunkt des letzten Teiles des Projektes, im Rahmen dessen die Teilnehmer die Stadt aus der Perspektive eines Gästeführers erleben und sich selbst als solche versuchen.

Durchführung und Finanzierung: BIM e.V. und MfKJKS

**täglich
Atelier**

Eröffnung: Freitag, 20.11.2015, 16.00 bis 17.30 Uhr



Frauenbilder

Ausstellung zu Flucht und Migration

Im Rahmen des Bundesprogramms »Toleranz fördern – Kompetenz stärken« wurden über den lokalen Aktionsplan im Landkreis Altkirchen Kunstprojekte und eine Wanderausstellung zu Flucht und Migration mit einem Begleitprogramm gefördert. Für die Kunstprojekte in den Jahren 2011 und 2012 wurden Frauen unterschiedlicher Nationalitäten über die Fachdienste für Flucht und Migration und interkulturelle Initiativen im Land- und Kirchenkreis persönlich angesprochen und als Teilnehmerinnen gewonnen.

Den Frauen wurde ein kunstpädagogisches Programm als Weg zum eigenen Selbst angeboten. Flucht-Migrantinnen und Frauen mit Migrationsgeschichte machten in den Projekten die Erfahrung, dass ihr persönlicher Ausdruck, ihre bildnerische Darstellung und ihre Ansichten wertvolle Beiträge zur Förderung von Toleranz sind.

Die Ausstellung dokumentiert die Ergebnisse der kreativen und kunsttherapeutischen Projektarbeit.

Das Buch zum Projekt ist am Verlagsstand des Free Pen Verlags erhältlich.

täglich Seminarraum

Eröffnung: Samstag, 21.11.2015, 13.30 – 15.00 Uhr



»Auf der Flucht - Der Flüchtling in mir - Innere Flucht«

Erzählcafe Migration

Welche Erinnerungen, Erfahrungen und Erlebnisse bewegen mich bei der Fülle der Mediendarstellungen über das Schicksal der Flüchtlinge aus ihren Herkunftsländern auf dem Weg nach Europa und Deutschland?

Orientierungspunkte können sein:

- Flüchten oder Standhalten (H. E. Richter): Erfahrungen meiner inneren Flucht
- meine persönliche Fluchtgeschichte (z.B.: ab 1945 und folgende Jahre) in diesem Land
- was bewegt mich beim erlebten Zuhören über Fluchtgeschichten einzelner und anderer Menschen in ihren Kulturen (Widerstand-Ohnmacht)

Erzählen, Zuhören, Wahrnehmen, Schweigen
teilen wir miteinander bei Kaffee und Tee.

Moderation: Erich Frehse



Freitag, 20. November 2015
13.00-15.00 Uhr
Atelier



**»Du öffnest die Bücher
und sie öffnen dich!«** (Tschingis Aitmatow)

die lebende bibliothek

Sie wollten immer schon mal wissen ...

- Wie man träumt, wenn man blind ist?
- Wie sich die Flucht in ein fremdes Land anfühlt?
- Warum schwarze Deutsche so oft die Augen verdrehen, wenn man die Frage stellt »Und? Wo kommst du ursprünglich her?«

Die lebende bibliothek ist eine innovative Veranstaltungsform, die das Ziel hat, Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, die sich sonst kaum begegnen würden. Sie funktioniert tatsächlich wie eine klassische Bibliothek: Menschen leihen sich für die Dauer von 30 Minuten ein Buch und lesen es - nur dass in diesem Fall die Bücher echte Menschen sind, und das Lesen hier ein Gespräch unter vier Augen bedeutet.

Diese Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Geschichte, mit unterschiedlichen Berufen, Hobbies oder Weltanschauungen, die im Alltag oftmals unter Stereotypen und Vorurteilen zu leiden haben, stellen sich buchgleich den Fragen der Teilnehmenden zur Verfügung. Im Dialog gibt es authentisches und spannendes Erfahrungswissen aus erster Hand. Alle Besucherinnen und Besucher der Buchmesse sind herzlich zum Schmökern eingeladen.

Samstag, 21. November 2015
14.30 - 17.30 Uhr
Foyer



»GrenzenLos – Vielfalt leben«

Preisverleihung zum Literaturwettbewerb

Bereits im Vorfeld der 10. Bonner Buchmesse Migration wurden AutorInnen aus aller Welt dazu aufgerufen, ihre Texte zum bundesweiten Literaturwettbewerb unter dem Motto »GrenzenLos – Vielfalt leben« einzureichen. Eine ausgewählte Jury hat die treffendsten Texte zur Publikation und und Prämierung ausgewählt. In der Preisverleihung lesen die AutorInnen der jeweiligen Plätze 1-3 aus ihren literarisch verarbeiteten Auseinandersetzungen mit dem Phänomen Grenzen in all seinen Erscheinungsformen. Denn nicht nur territoriale Grenzen markieren Wirkungsräume, es sind auch die kulturellen und persönlichen Grenzen, auf die wir treffen – Grenzen, die so unterschiedlich wie die Menschen selbst sind.

Die Jury: Erzählungen/Kurzgeschichten: Dr. Jürgen August Alt, Ulrich Bergmann; Kinder- und Jugendliteratur: Mirijam Günter, Michael Tonfeld, Petra Anna Siebert; Lyrik: Dr. Karin Clark, Dr. Hidir Celik, Marcus Neuert

Die prämierten Werke des Wettbewerbs werden in der Schriftenreihe des Bonner Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V. mit Unterstützung des Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn (EMFA)/ Integrationsagentur veröffentlicht.

Die Anthologien erscheinen zur Buchmesse im Free Pen Verlag.

Samstag, 21. November 2015
15.30 - 18.00 Uhr
Großer Saal

Abschluss der 10. Bonner Buchmesse Migration



Musikalischer Abschluss mit Bonnindo

Ausgeläutet wird die Buchmesse mit der 2014 gegründeten Gruppe Bonnindo. Die Bonner Musiker stammen nicht aus Afrika und auch nicht aus Indien, sondern aus Indonesien. Neben indonesischen Liedern und Stücken sind es aber tatsächlich auch afrikanische und orientalische Musikelemente, die ihr Repertoire ausmachen. Auf der Handtrommel Djembe und den westafrikanischen Basstrommeln Dun Dun, Kenkeni und Sangban begleiten sie Lieder über Heimat, Liebe und Lebensfreude und laden das Publikum zum Tanzen ein. Die mehrheitlich muslimischen Musiker vermeiden indes Lieder mit religiösen oder politischen Inhalten, da solche in Indonesien sehr gefährliche Themen bilden. Politisch im weiteren Sinne ist ihr Anliegen aber doch, denn durch die gemeinsame Sprache der Musik wollen sie die Menschen zusammenbringen und zu gemeinsamem Handeln inspirieren.

Mitglieder der Band:

Nana Langjahr (Gesang), Paradiskoko Pakpahan (Gesang), Bambang Susiadi (Djembe), Andy Alam (Basstrommel), Syamsir Alamsyah (Gitarrist), Doni Kusumah (Bassist), Sanusi Debus (Percussion) und Harald Jungbluth (Percussion)

Sonntag, 22. November 2015
17.00 Uhr
Großer Saal

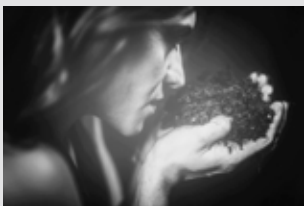


SALIDA

Flucht Bewegungen

Tanztheater

Das Tanztheater des internationalen frauenzentrums bonn e.V. (ifz)



unter der Leitung von Bibiana Jimenez widmet sich mit ihrem Stück SALIDA den Themen Flucht und Völkerwanderung. Mit poetischen Bildern, berührenden Tänzen und humorvollen

Szenen erzählen die Darstellerinnen die wahren Geschichten von Frauen, die auf der Flucht waren und danach einen Platz in der Gesellschaft gefunden haben.

Im Tanztheater-Projekt des ifz beteiligen sich Frauen aus verschiedenen Nationen und Generationen. Die bisherigen Themen der Stücke handeln über Menschenrechte, Zuwanderung, Integration, Frauenbewegung und der Rolle von Frauen in der Gesellschaft.

Sonntag, 22. November 2015
17.30 - 19.00 Uhr
Großer Saal



»Interkulturelle Aspekte in der Kindeswohlgefährdung«

Fachtagung der Sozialpädagogischen Familienhilfe

Ein immer wieder auftretendes Thema fast jeder sozialpädagogischen Familienarbeit ist die Prüfung, ob ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII vorliegt und das konkrete Vorgehen in diesen Fällen.

In der Fachtagung werden die verschiedenen Aspekte des Vorgehens bei einer potentiellen Kindeswohlgefährdung vorgestellt und dann praktisch anhand konkreter Fälle besprochen.

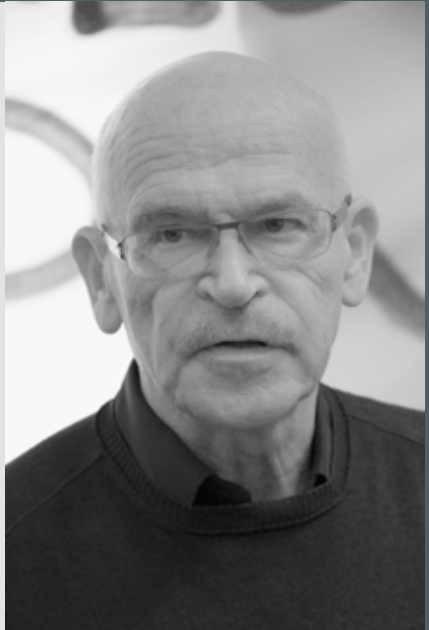
Im Vordergrund stehen das ressourcenorientierte Vorgehen bei und die interkulturelle Dimensionen von Fällen von Kindeswohlgefährdung.

Dabei werden alle Aspekte des ressourcenorientierten Vorgehens erläutert: Erfassen der Situation, Abklärung des Kooperationswillens, Erteilung von konkreten Auflagen, Ressourcencheck, Planung der Umsetzung der Auflagen, Kontrakt, Durchführung und Ergebnisauswertung.

Nichtöffentliche Veranstaltung:

Teilnahme nur bei vorheriger Anmeldung.

Donnerstag, 19. November 2015
10.00 - 17.00 Uhr
Konferenzraum



»Günter Wallraff: SCHWARZ AUF WEISS - eine Reise durch Deutschland«

Filmvorführung und Diskussion

Günter Wallraff wollte herausfinden, wie es sich als Schwarzer in Deutschland lebt und zeigt in seinem Film "Schwarz auf Weiss" ein erschreckendes Panorama des offen und verdeckt ausgelebten Rassismus in Deutschland.

In der Veranstaltung wird zunächst ein Ausschnitt aus dem Film gezeigt. Im Anschluss spricht Günter Wallraff über seine Erfahrungen und stellt sich den Fragen des Publikums.

Moderation: Anne-Gisele Nimbona

Donnerstag, 19. November 2015
21.00 Uhr
Großer Saal



»Ermutigen! Stärken! Fördern!«

Engagement für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund

Wenn der Elternverband und der Lehrerverein Ruhr in Essen aktiv werden, entsteht immer wieder etwas Besonderes. Beide Vereine haben es sich nämlich zum Ziel gesetzt, die Bildungssituation für Migrantenkinder und ihre Eltern zu verbessern. Dabei orientieren sie sich zunächst einmal an der Muttersprache. Sie veranstalten türkisch-deutsche Schreibprojekte sowie Lesewettbewerbe. Sie laden ein zu Chor, Instrumentalmusik und Tanz. Sie führen Bildungsseminare durch, feiern Kulturfeste und vieles Andere mehr. Und das sehr erfolgreich!

Wie Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte vorwärtskommen können, das wollen Jugendliche gemeinsam mit Celal Aydemir, dem Vorsitzenden des Lehrervereins und dem Stellvertretenden Vorsitzenden des Elternverbands, vorstellen.

Ermutigen! Stärken! Fördern! Darum geht es im Gespräch!

Im Vorfeld dieser Veranstaltung findet eine Lesung aus der Jugendanthologie „Was mir Hoffnung macht“ statt (20.11.15, 11.00 Uhr, großer Saal).

Freitag, 20. November 2015
12.00 - 13.00 Uhr
Großer Saal



»Syrienkonflikt und IS: Herausforderungen für Deutschland und EU?«

Vortrag von Kenan Engin



Die Terrororganisation »Islamischer Staat (IS)« hat ein großes Gebiet im Irak und Syrien mit Großstädten wie z.B. Mossul und Ölvorkommen unter ihre Herrschaft gebracht. Sie möchte ein »Kalifat« errichten, das die gesamte islamische Welt beherrschen und alle »Andersgläubigen“ unterjochen soll.

Diese Organisation rekrutiert sich nicht nur aus den islamisch-arabischen Ländern, sondern auch aus zahlreichen westlichen Ländern wie z.B. aus Deutschland. Sie zerstört den ohnehin schon labilen Frieden im Nahen Osten und verfolgt Christen, Aleviten, Jeziden, Schiiten, Kurden und alle, die sich nicht zum »Islamischen Staat« bekennen. Sie versucht, die eigene salafistische Religionsdeutung durchzusetzen, wobei sie vor einer Zerstörung von religiösen Stätten sowie eine Vernichtung des kulturellen Erbes dieser Länder nicht zurückscheut.

Im Vortrag werden die Hintergründe dieser Organisation erörtert und dabei der Frage nachgegangen, wie der Islamische Staat entstanden ist und wie er sich etablieren konnte. Vor allem wird aber die Frage erörtert, welches Gefahrenpotenzial der IS für Deutschland darstellt.

Freitag, 20. November 2015
12.30 - 14.30 Uhr
Seminarraum



**»Su gibi aziz ol:
sei wie das Wasser heilig und wertvoll«**

Fachtagung

»Natur und Umwelt im Alevitentum«

Die unorthodoxe, liberale Glaubens- und Kulturgemeinschaft der anatolischen Aleviten befindet sich – insbesondere in Deutschland – nach Zeiten von Angst und Verfolgung in ihrem Herkunftsland Türkei in einem optimistischen Prozess der Selbstvergewisserung. Deshalb gibt es unter vielen ihrer Angehörigen und insbesondere bei Vertreterinnen und Vertretern alevitischer Gemeinden und Kulturvereine auch ein großes Interesse an der Diskussion oder Wiederbelebung alevitischer Traditionen. Obwohl es im Alevitentum eine starke naturreligiöse bzw. pantheistische Tradition gibt, wurde die Rolle der Natur bzw. der Umwelt im Alevitentum dabei bisher allerdings nur vereinzelt in den Mittelpunkt gestellt. Es besteht allerdings Bedarf, die enge Beziehung zwischen Mensch und Natur, die charakteristisch für das Alevitentum ist, neu zu beleben und mitunter die Praktizierung von Umweltschutz in alevitischen Gemeinden zu fördern.

Im Projekt „Umwelt und Umweltbewusstsein im Alevitentum“ des BIM e.V. ging es in einer qualitativen Begleitstudie zunächst darum, herauszufinden, ob und inwieweit die alevitische Philosophie der Liebe zur Natur bei Aleviten in Deutschland fortwirkt und sich ggf. im Alltag widerspiegelt oder (etwa als umweltfreundliches Verhalten) leben lässt. Auch Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern alevitischer Vereine wurden angeboten. Die Tagung im Rahmen der Bonner Buchmesse Migration bildet den Abschluss

des Projektes. In Vorträgen und einer Podiumsdiskussion wird es um den besonderen Stellenwert der Natur im Alevitentum, den Zusammenhang zwischen Glauben und Umweltverantwortung sowie um konkrete Möglichkeiten der Umsetzung in alevitischen Gemeinden gehen. Den Abschluss der Tagung bildet die Vorführung eines alevitischen Semah, des „Tanz der Kraniche“ (s. S. 51).

Begrüßung:

Dr. Hıdır Çelik (Vorstand BIM e.V. /Vorsitzender der Dersim-Stiftung)

Vorträge mit Diskussion (ab 15.30 Uhr):

Mika Wagner (BIM e.V.): Aleviten, Natur und Umweltschutz – Ergebnisse der Begleitstudie

Jun.-Prof. Dr. Handan Aksünger (Akademie der Weltreligionen, Hamburg): Universum, Natur und Ethik im Alevitentum

Dr. Fikret Zengin (Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie): Die Heiligkeit der Natur und ihr Einfluss auf Psyche und Alltagsleben.

Pause mit kleinem Buffet (18.00)

Podiumsdiskussion (ab 18.30 Uhr):

Andreas Mues (Bundesamt für Naturschutz), Seyid Hasan Celebi (Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V.), einer Vertreterin der alevitischen Gemeinde AABf sowie aus dem praktizierenden Umweltschutz.

Moderation: Hannah Sahm, WDR

Leitung: Mika Wagner, wagner@bimev.de

Die Veranstaltung ist kostenlos, wir freuen uns allerdings über einen finanziellen Beitrag nach Ihrem Ermessen.

Mit freundlicher Unterstützung der



**STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN**

**Freitag, 20. November 2015
15.30 - 20.30 Uhr
Konferenzraum**



»Menschen ohne Papiere«

Lesung und Filmvorführung mit Diskussion

Lesung: Der türkische Nobelpreisträger Orhan Pamuk beschreibt in seinem 2002 veröffentlichten Roman »Schnee« die Reise seines Protagonisten K. von Frankfurt a.M. in seine anatolische Heimatstadt. Die Verlorenheit K.s in der westeuropäischen Großstadt ist ein zutiefst berührender Bestandteil von »Schnee«.

Maren Pfeiffer, Leiterin des Theaters »Die Pathologie« in Bonn, liest einen Auszug aus dem Roman.



Film: »Bahar im Wunderland« ist der Abschlussfilm von Behrooz Karamizade an der Kunsthochschule Kassel. Karamizade kam selbst als Flüchtling nach Europa und schildert die Bedrohungen, aber auch Faszination des Ziellandes für »irreguläre« Migranten aus Sicht eines kleinen Mädchens. Ausgezeichnet 2014 mit dem Deutschen Menschenrechts-Filmpreis.

Im Anschluss moderiert Dr. Gabi Waibel (MediNetzBonn) das Gespräch mit den Zuschauern.

Veranstalter: Arbeitskreis Menschen ohne Papiere, MediNetzBonn e.V., Flüchtlingshilfe e.V., Bürgerinitiative für Rechte und Würde der Menschen ohne Papiere

Freitag, 20. November 2015
17.00 - 18.30 Uhr
Seminarraum



»Die Kurden in Syrien, eine Minderheit gefangen im brutalen Bürgerkrieg«

Lesung und Podiumsdiskussion

Helim Yusiv (*1967 in der kurdischen Stadt Amude, Syrien): Durch seinen in der syrischen Literatur völlig neuen Stil hat er sich schon früh einen Namen gemacht. Auch in der kurdischen Literatur gilt er als eine feste Größe. Seine surrealistischen Geschichten liefern nicht nur eine beißende Kritik an den Verhältnissen in Syrien, sondern auch eine scharfzüngige Auseinandersetzung mit seiner eigenen kurdischen Gesellschaft. Von der Literaturkritik hochgelobt, war er gleichzeitig der Verdammung durch religiöse Fanatiker ausgesetzt.

Jan Dost (*1965 in Kobane, Syrien), freier kurdischer Journalist und Schriftsteller, schreibt auf Kurdisch und Arabisch. Seine Werke werden im Libanon, Syrien, Irak, der Türkei und in Deutschland publiziert. In Deutschland wurde der Autor 1991 durch seine Helden-dichtung »Kela Dimdimê« (»Die Zitadelle von Dimdim«) bekannt. Seit Juni 2000 lebt er als politischer Flüchtling in Deutschland und veröffentlichte zahlreiche Bücher.

Podiumsdiskussion mit:

Kersten Knipp, Journalist, Deutsche Welle – Bonn

Dr. Guido Steinberg, Islamwissenschaftler, SWB – Berlin

Jian Badrakhan, Jurist, YASA – Bonn

Freitag, 20. November 2015
18.30 - 20.30 Uhr
Großer Saal



»Inklusion und Teilhabe auf dem Arbeitsmarkt und im Sozialraum«

Workshop »Armut und Migration«

Die Zahl der MigrantInnen, die in unserer Beratung Hilfe und Krisenunterstützung bei vielerlei Problemlagen suchen, hat sich erhöht. Für viele Menschen mit Migrationsgeschichte war und ist das Leben durch soziale Krisen wie Armut, Arbeitslosigkeit und damit einhergehenden Belastungen geprägt. MigrantInnen haben ein doppelt so hohes Risiko, in Armut zu gelangen, sind von Arbeitslosigkeit deutlich häufiger betroffen und arbeiten überdurchschnittlich oft in Bereichen und Berufen, die die Haupttätigkeitsfelder der Prekarität darstellen. Die prekäre soziale Situation spiegelt sich auch in einer besorgniserregenden Kinderarmut und einer steigenden Altersarmut bei älteren Migrantinnen und Migranten wieder. In unserem Workshop wollen wir sozialräumliche Bedarfe verdeutlichen und mögliche armutspräventive Maßnahmen diskutieren. Das beinhaltet auch, Erkenntnisse aus der Migrations- und der Armutsforschung für die konkrete Arbeit in Bonn fruchtbar zu machen.

Leitung: J. Michael Fischell (Dipl.Soz.Wiss.) vom Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V.

Samstag, 21. November 2015
10.30 - 12.30 Uhr
Seminarraum



»Medien und Migration. Zwischen Tabu und Skandal«

Matinée

„Die neuen Gastarbeiter. Europas junge Elite für Deutschlands Wirtschaft“, „Die Wahrheit über falsche Flüchtlinge“, „Bedrohlich? Bedroht. Fremdenhass vergiftet Deutschland“, so titelten zuletzt große deutsche Nachrichtenmagazine. Zuwanderung und Integration, Flucht und Asyl sind nicht zuletzt angesichts der vielen Kriegs- und Krisengebiete weltweit allgegenwärtig. Die Medien formen dabei unseren Blick auf die Welt, setzen Themen, prägen Meinungen. Auf welche Art und Weise berichten sie über Menschen mit ausländischen Wurzeln, und wie beeinflussen sie den gesellschaftlichen Diskurs darüber? Wie können Medien zur Integration in die Gesellschaft beitragen und einer vielfältiger werdenden Gesellschaft sowohl sprachlich als auch thematisch gerecht werden? Und welche Rolle spielen die sozialen Medien, in denen fremdenfeindlichen Äußerungen und Parolen kaum Grenzen gesetzt sind und die quasi eine Gegenöffentlichkeit zur klassischen Presse bilden?

Gespräch im Begleitprogramm der aktuellen Wechselausstellung „Unter Druck! Medien und Politik“ im Haus der Geschichte (Laufzeit 3.10.2015 bis 17.4.2016)

Nähere Informationen zur Podiumsbesetzung finden Sie unter www.hdg.de und www.bonnerbuchmessemigration.de.

Sonntag, 22. November 2015
11.00 - 12.30 Uhr
Großer Saal



»Mit Sprache umhüllen«

Praktische Tipps für die bilinguale Erziehung

Mit den ersten Worten, die Eltern zu ihren Babys sprechen, streicheln sie deren Seele mit einem Gewebe aus Sprache und Geräuschen. Beherrschen Eltern mehrere Sprachen, möchten sie ihren Kindern die Chance geben, mit Verwandten zu kommunizieren, Lieblingsliteratur im Original zu lesen oder mehr als eine Sprache fließend zu sprechen. Ist die Umgebungssprache eine andere, suchen Eltern oft vergeblich nach Tipps, wie sie eine Balance herstellen.

ErzieherInnen und LehrerInnen fragen sich, wie sie auf drängende Fragen zur Mehr- und Zweisprachigkeit reagieren sollen? Welche alltagstauglichen Tricks gibt es? Wie kann ich auf einem Elternabend fundierte weiterführende Literaturtipps – vielleicht in der Muttersprache – geben?

Die Fachautorin Inés María Jiménez stellt praxisnahe Tipps in den Mittelpunkt ihres Vortrags und nimmt die existierenden Potenziale der Eltern in den Blick. Ihre Vita ist dabei von Vorteil: einsprachig erzogen, musste sie sich die väterliche Sprache im Studium erarbeiten. Ihr Praxiswissen basiert auf den Erfahrungen als Dozentin, als bilinguale Spielgruppenleiterin sowie als Mutter zweier Töchter.

Sonntag, 22. November 2015
13.00 - 14.30 Uhr
Konferenzraum



»Friedensverantwortung«

Interreligiöses Podiumsgespräch

Überhöhungen von ethnischen und nationalen Identitäten, politischen Ideologien und ökonomischen Interessen ins Heilige fanatisieren und instrumentalisieren Religionen nicht selten und gefährden das friedliche Zusammenleben der Menschen. Welche Verpflichtungen und Möglichkeiten haben wir als gläubige Individuen und als Funktionsträger religiöser Institutionen, uns und unseren Glauben davor zu schützen?

Auch Abschlussarbeiten von Lehramtsstudierenden für evangelischen Religionsunterricht an der Universität Bielefeld beschäftigen sich mit Themen des interreligiösen Miteinanders, z.B. mit der Konversion von Hindus zum Christentum, den Beweggründen von Jugendlichen, sich fanatischen islamistischen Gruppen anzuschließen oder mit dem islamischen und evangelischen Religionsunterricht und dem Blick auf die je andere Religion. Einige Absolvent*innen werden ihre Arbeiten vorstellen und in die Diskussion mit einbringen.

Zugesagt haben (Stand: 19.08.2015): Sugantan Amuthalingam, evangelischer Lehramtsstudent; Anne-Marie Laurent, buddhistische Dialog-Aktivistin; Dr. phil. Aziz Fooladvand, islamischer Religionslehrer; Sabrina Kettler, evangelische Lehramtsstudentin; Dr. med. Hossein Pur-Khassalian, islamischer Dialog-Aktivist; Jochen Ring, römisch-katholischer Religionslehrer; Lioba von Lovenberg, Quäkerin und Dialog-Aktivistin; Dr. Helia Daubach, Mitglied der Bonner Bahá'í-Gemeinde; David Clement M.A., Islamwissenschaftler und Pädagoge

Moderation: Dr. Michael A. Schmiedel, Religionswissenschaftler

Sonntag, 22. November 2015
13.30 - 16.00 Uhr
Großer Saal



»Was mir Hoffnung macht!«

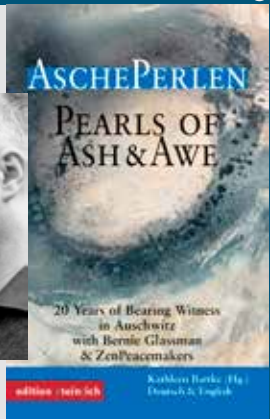
Die neue Essener Anthologie

Die neue Essener Anthologie ist da. Nur wenige Tage nach dem Erscheinen präsentieren Kinder und Jugendliche aus dem Ruhrgebiet ihr neues Buch. Das Thema: Was mir Hoffnung macht. Wie leben Kinder und Jugendliche heute zwischen Hoffnung und Hoffnungslosigkeit? Was bewegt sie? Was prägt sie? Was treibt sie um? Diejenigen, die schon immer im Revier leben, und diejenigen, deren Familien zugewandert sind? In der neuen Essener Anthologie geben sie darüber Auskunft darüber. Einige von ihnen stellen gemeinsam mit dem Herausgeber Artur Nickel ihre Texte vor. Und: Sie laden ein zum Gespräch über das, was Hoffnung ausmacht!

Ein Projekt vom Kulturzentrum Grend in Essen und vom Geest-Verlag in Vechta.

Kooperationspartner: Festival Literatürk (Essen), Verein für Literatur (Dortmund), Elternverband und Lehrerverein Ruhr (Essen) und andere

Freitag, 20. November 2015
11.00 - 12,00 Uhr
Großer Saal



»AschePerlen. Pearls of Ash and Awe«

**Zeugnisse aus 20 Jahren
Friedenspraxis in Auschwitz**

**Lesung mit
Kathleen Battke und Thomas Bebiolka**

1996 ging Zen-Meister Bernie Glassman das erste Mal nach Auschwitz, um Zeugnis abzulegen – zusammen mit 150 weiteren Menschen aus zehn Nationen. Seither findet dort alljährlich ein Retreat als friedensstiftende Praxis statt, 2015 zum zwanzigsten Mal.

An diesem Ort, an dem millionenfacher Mord zur Maschinerie wurde, begegnen die Teilnehmenden (jedes Mal etwa 100-150) nicht nur den Schrecken der Vergangenheit, sondern auch ihrem eigenen inneren Opfer/Täter, den Grenzen der/ihrer Menschlichkeit und der Fülle des gesamten Lebens im Hier und Heute. Eine Praxis, die tief bewegt und das Leben vieler verändert hat.

Dieses Buch versammelt Zeugnisse von rund 80 Teilnehmenden aus 17 Nationen rund um den Globus und zwei Jahrzehnten. Wer „das Phänomen Auschwitz“ noch tiefer ausloten will, wer für sich nach einer herzöffnenden Friedenspraxis für die Gegenwart sucht, kann sich von diesen aufrichtigen Geschichten berühren und inspirieren lassen – und sieht sich ermutigt, aufzubrechen.

Informationen zum kontemplativ-engagierten Weg der Zen-Peacemaker unter www.zenpeacemakers.de, über die Herausgeberin Kathleen Battke unter www.zukunftspioniere.com

**Freitag, 20. November 2015
11.30 - 13.00 Uhr
Konferenzraum**



»Pierre Jourde: La première pierre«

Autorenlesung des INSTITUT FRANÇAIS BONN

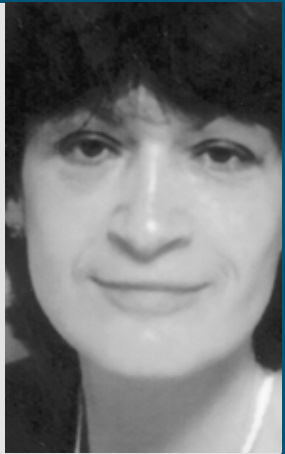
Lesung in französischer Sprache

Nach der Veröffentlichung seines Romans *Pays perdu* wurden Pierre Jourde und seine Familie Opfer von Lynchversuchen durch die Bewohner seines Heimatdorfs in der Auvergne, wo er den Roman angesiedelt hatte. Seine Beschreibung der Brutalität und Emotionalität dieser Menschen empfanden einige als Angriff. Jourde beschreibt in seinem autobiographischen Text *La première pierre* die gewalttätigen Ereignisse, die auf seine Buchveröffentlichung folgten, und versucht eine Analyse der Ursachen. Dabei zeigt er, welche Macht Literatur haben kann, und er drückt seine Verbundenheit und Bewunderung für diese Menschen aus, die in einer anderen Zeit als Großstädter leben.

Pierre Jourde ist Schriftsteller, Literaturkritiker und Literaturprofessor an der Universität Grenoble III. Er hat mehr als 40 Bücher veröffentlicht, u.a.: *Géographies imaginaires* (1991), *La Littérature sans estomac* (2002), *Pays perdu* (2003), *Littérature monstre* (2008), *Paradis noirs* (2009) und *Le Maréchal absolu* (2012).

Freitag, 20. November 2015
13.30 - 15.00 Uhr
Konferenzraum

»Rose, oh reiner Widerspruch, Lust,
Niemandes Schlaf zu sein unter soviel
Lidern.«



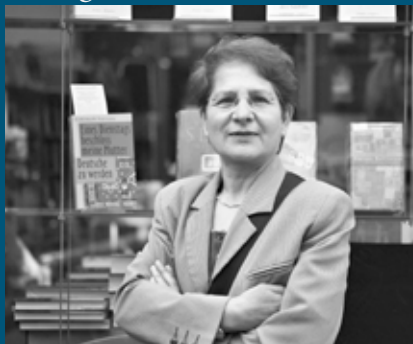
»Der reine Widerspruch der Rose ...« Rilkes rätselhafter Grabspruch

Halina Nitropisch

Rilkes Verse, die auf testamentarische Verfügung des Dichters als Grabinschrift in seinen Grabstein gemeißelt wurden, faszinieren und bleiben rätselhaft, obwohl in den vergangenen Jahrzehnten viel darüber geschrieben wurde. Die Autorin Halina Nitropisch schildert anhand minutiöser Befragung der Form des Gedichts ihre Betrachtung über den Sinn von Rilkes Gedicht. Zu ihrem Aufsatz schreibt Prof. Dr. Klaus Otte, Altenkirchen: »Wie wahr ist es doch. In aller hektischen Geschwätzigkeit auf dem Markt der Deutungen eine echte Atemlücke. [...]«

Halina Nitropisch ist Literaturwissenschaftlerin und seit 1993 als freie Autorin und Lyrik-Übersetzerin tätig: 2010 bekam sie ein Übersetzerstipendium beim Literarischen Colloquium Berlin (LCB). Zurzeit arbeitet sie an einem Buch über Franz Kafka und »Das Schloss«. Ihre Arbeit: »Der reine Widerspruch der Rose ... Betrachtungen über die poetische Vernunft am Beispiel des Grabspruchs von Rainer Maria Rilke« erschien 2015 im Bernstein Verlag, Bonn.

Freitag, 20. November 2015
15.00 - 16.30 Uhr
Seminarraum



»Eines Dienstags beschloss meine Mutter, Deutsche zu werden«

Lesung mit Fahimeh Farsaie

Seit Mutter Sima Deutsche werden will, herrscht Aufruhr im Kölner Haushalt der Familie Azad. Kein Wunder, denn bei ihrer Erforschung »deutscher Mentalität und Lebensart« bestückt Sima die Wohnung mit Politikerfotos und Märchenfiguren. Und zum Kebab gibt es jetzt Senf. Während Familienoberhaupt Abbas heroisch seine Ehre und die persische Tradition zu retten versucht, entdeckt seine Gattin ihr Herz für Brahms und deutsche Kröten – alles das unter dem Einfluss des allein stehenden Nachbarn Herbert! Erschüttert vom Zerfall des heiligen Familienhortes zieht Abbas sich in die Tiefen der islamischen Mystik zurück.

Zwischen den Fronten steht Berichterstatterin Tochter Roya. Sie bemüht sich nicht nur um den Familienfrieden, sondern auch um ihre Beziehung zum blauäugigen Buchhändler Peter. Und (fast) allen entgeht, dass Sohn Reza bei seinem Freund Kai nicht bloß Chemie lernt ... Farsaie erzählt hinreißend lakonisch die bizarre Geschichte eines Einbürgerungsversuchs.

Fahimeh Farsaie (*1952, Teheran) ist Juristin und Kunsthistorikerin. Sie erhielt Irans Fernsehpreis "Tamascha" für junge Autoren sowie den Barans-Fond-Preis für die Literatur im Exil.

Freitag, 20. November 2015
18.00 - 19.30 Uhr
Atelier



»Ansichten eines Banditen«

Lesung mit Hammed Khamis und anschließender Diskussion

Aus eigener Erfahrung erzählt Hammed Khamis in seiner Biografie davon, wie und weshalb Menschen aus sozialen Brennpunkten kriminell werden. Es genügt manchmal nur eine kleine falsche Weichenstellung, damit sie vom Weg abkommen, oftmals sind aber schwerwiegende psychische Probleme, wie z.B. posttraumatische Belastungsstörungen bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund, der Auslöser.

Khamis – selbst Aussteiger aus dem kriminellen Milieu – ist mit verschiedenen Präventionsthemen beschäftigt und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Jugendliche davor zu bewahren, dieselben Fehler zu begehen, die er selbst einmal begangen hat. Er hält mittlerweile Vorträge an Schulen, Gefängnissen und Universitäten. Genau wie bei diesen Veranstaltungen haben die Teilnehmer auf der Buchmesse ebenfalls die Möglichkeit, in einer lebendigen Diskussion ihre persönlichen Fragen zu stellen.

Freitag, 20. November 2015
19.00 - 20.30 Uhr
Seminarraum



»grüngewandert / Hier ist Iran«

Sujet Verlag, Lesung mit Gerrit Wustmann

Gedichte Deutsch-Persisch

grüngewandert ist der fünfte Lyrikband des Kölner Dichters Gerrit Wustmann. Er nimmt den Leser mit auf eine Reise tief hinein in die prächtige Bilderwelt der persischen Poesie, greift Bezüge zu Rumi und Attar ebenso auf wie zum Koran und der islamischen Mystik; er schickt Goethe und Hafis auf einen Spaziergang und lauscht Rilkes Gesängen in den Gärten von Shiraz – und Vers um Vers ergeben sich neue west-östliche Verflechtungen.

Lyrik-Anthologie *Hier ist Iran!*

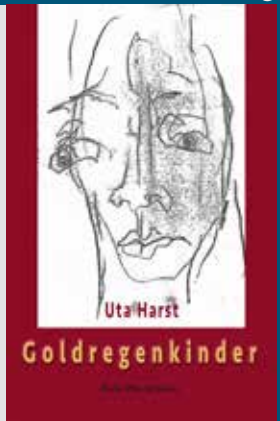
Quer durch die Generationen präsentiert dieses Buch erstmals umfassend die Arbeit iranischer Dichter und Dichterinnen im deutschsprachigen Raum – von etablierten Lyrikern, die an der Modernisierung der persischen Dichtung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts beteiligt waren, bis hin zu ganz jungen Stimmen, die hier erstmals zu Wort kommen.

Gerrit Wustmann wurde 1982 in Köln geboren, wo er Orientalistik studierte. Er ist freier Publizist und hat mehrere Bücher veröffentlicht, zuletzt den deutsch-türkischen Gedichtband »Istanbul Bootleg« (binooki, Berlin 2013). Seit Jahren befasst er sich intensiv mit der iranischen Literatur.



sujet verlag

Freitag, 20. November 2015
20.00 - 21.30 Uhr
Atelier



»Goldregenkinder«

Lesung des Free Pen Verlags mit Uta Harst

Mit »Goldregenkinder« präsentiert der Free Pen Verlag sein zweites Buch von Uta Harst. Als »Keine Novelle« beschreibt die Autorin in der Unterzeile zum Titel ihre Geschichte der 30-jährigen Betty, die wegen ihrer Lebensumstände in eine tiefe Depression fällt. Als Kriegsflüchtling mit fünf Jahren vom Bruder der getöteten Mutter nach Deutschland gebracht, sieht sie für sich nun keine Zukunft mehr: Arbeitslos, schwanger und vom Vater des Kindes verlassen, wird sie in einem ungenutzten Hotelkomplex eingeschlossen. Dort trifft sie auf einen Zwerg, der sie zwingt, sich den verdrängten Kindheitserlebnissen von Krieg und Flucht zu stellen.

»Wahrheit!«, rief der Zwerg noch einmal, ... „die Wirklichkeit des gelebten Augenblicks trifft jeden anders«.

Zur Autorin

Uta Harst, Jahrgang 1946, lebt in der Nähe von Köln.

Nach dem Studium von Germanistik und Philosophie unterrichtete sie beide Fächer bis 2009 an einem Gymnasium. Seit 2010 ist sie Mitglied der Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer (GEDOK) in Bonn.

FREE PEN VERLAG

Samstag, 21. November 2015
15.30 - 17.00 Uhr
Seminarraum



»Ich bin Ausländer, und das ist auch gut so«

Sujet Verlag, Lesung mit Mahmood Falaki

In seinen pointierten Kurzgeschichten und Momentaufnahmen skizziert Mahmood Falaki auf humorvolle Art Begegnungen von Menschen verschiedener Kulturen. Mit ironisch distanzierendem Blick beschreibt er komische Dialoge und Missverständnisse, die sich aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der Protagonisten ergeben und zum Überdenken eingefahrener Sichtweisen und Vorurteile anregen. Die Geschichten handeln von den Banalitäten und Absurditäten des alltäglichen Lebens »Fremder« in Deutschland.

Mahmood Falaki wurde 1951 in Persien geboren. Während der Schah-Zeit wurde er wegen seiner politisch-literarischen Aktivitäten zu drei Jahren Haft verurteilt. Nach der Übernahme der Herrschaft durch die Mullahs musste er das Land verlassen, seit 1986 lebt er in Hamburg. Er studierte Chemie und Bibliothekswissenschaft im Iran, später Germanistik und Iranistik in Hamburg und promovierte über Goethe und Hafis. Seine literarische Arbeit umfasst Lyrik, Erzählungen und Romane. Im Sujet Verlag erschienen sind »Die Schatten« (2003) und »Carolass andere Tode« (2009) sowie der Gedichtband »Klang aus Ferne und Felsen« (2012).



Samstag, 21. November 2015
17.30 - 19.00 Uhr
Seminarraum

»Kein schönes Land in dieser Zeit«

Das Märchen
von der
gescheiterten
Integration

Mehmet Gürcan
Daimagüler
**Kein
schönes Land
in dieser Zeit**
Das Märchen
von der
gescheiterten
Integration

Gespräch mit Dr. Mehmet Gürcan Daimagüler

Er spricht besser Deutsch als viele Deutsche und war der erste Deutsch-Türke im Bundesvorstand einer deutschen Partei. Er hat es als Beinahe-Sonderschüler und als Hauptschüler bis nach Harvard und Yale gebracht, und trotzdem: Als ungebrochene Erfolgsgeschichte sieht Dr. Mehmet Gürcan Daimagüler sein Leben in Deutschland nicht.

Das Buch bietet einen spannenden und durchaus selbstkritischen Blick in das Innenleben eines türkischstämmigen Mannes in Deutschland. In provokativen Schlaglichtern erzählt er aus seinem Leben und schlägt den Bogen von seinen persönlichen Erfahrungen zu gesellschaftspolitischer Relevanz. Bei ihm ist das Persönliche politisch und das Politische persönlich.

Mehmet Gürcan Daimagüler schont niemanden, auch nicht sich selbst. Er erzählt von seinen Depressionen und von Gewalt, die er als Opfer und Täter erlebt hat. Dabei bietet er mehr als die Worthülsen, mit denen gegenwärtig oft in Deutschland über Einwanderung und Integration debattiert wird. Und er ist ein deutsch-türkischer Patriot im besten Sinne, dem eine gute Zukunft seiner Heimat, der alten wie der neuen, am Herzen liegt.

Samstag, 21. November 2015
18.30 - 20.00 Uhr
Großer Saal



»Irrfahrtenbuch«

Free Pen Verlag, Lesung mit Marcus Neuert

Odyssee? Das Hineingeworfensein ins Leben. Die Details, die uns überall gefangennehmen. Die Gefährlichkeit des Alltäglichen. Die Schatten der Gegenwart. Das Lähmende der Zukunft. Und die Möglichkeiten der Vergangenheit. Ja, so könnte eine Odyssee aussehen.

Neuerts Texte, die sich an der Grenze zwischen Lyrik und Prosa bewegen, lassen sich ein auf das Beobachten, das genaue Sezieren der erlebten Welt und der Sprache. So erzählen sie nur vordergründig vom Reisen in der topografisch fassbaren Welt, schwimmen im Hirnstrom, gerinnen an der Herzhaut, zaubern ein Lächeln, stoßen ins Licht.

Marcus Neuert, geboren 1963 an einem schneidend kalten Wintertag in Frankfurt am Main. Das Aufdieweltkommen wird der erste Schock, das Aufderweltsein das erste Trauma fürs Leben. Die Lust am Hinterfragen desselben seit frühester Jugend daseins-immanent (auch so kann man zum Schreiben kommen). 2014 erhält er den Lyrikpreis bei PostPoetry.NRW.

FREE PEN VERLAG

Samstag, 21. November 2015
19.30 - 20.30 Uhr
Seminarraum



»Freydoun Farokhzad: Andere Jahreszeit«

Lesung und Diskussion in persischer und deutscher Sprache mit Hossein Mansouri und Jörg Schulze

Freydoun Farokhzad, 1936 in Teheran geboren und 1992 in Bonn ermordet, studierte in München Politische Wissenschaften und veröffentlichte Gedichte in deutschen Zeitungen und Zeitschriften. Große Popularität erlangte er als Showmaster, Sänger, Schauspieler und Dichter sowohl im Iran als auch in Deutschland. Er beherrschte die deutsche Sprache, aber Persien beherrschte ihn. Das macht den Reiz seiner Lyrik aus. Er hat die Träume seines Landes, die Schätze seiner Tradition in die „fremde“ Sprache übersetzt. Auch andere Gedichte gibt es – über das geteilte Berlin, über die Diktatur – die ihn als engagierten Dichter zeigen. Für die zweite Auflage seines Lyrikbandes »Andere Jahreszeit« übersetzte Hossein Mansouri die Gedichte ins Persische. Ausdrucksstarke Collagen von Monica Schefold ergänzen den zweisprachigen Band. Die Lesung wird musikalisch begleitet.

Hossein Mansouri, bekannt für seine Lyrik-Übersetzungen, hat sowohl deutsche, als auch persische Gedichte in die jeweils andere Sprache übertragen. Gleichzeitig ist er der Adoptivsohn von Forough Farokhzad, Freydouns Schwester, die die moderne iranische Lyrik nachhaltig geprägt hat.

sujeet verlag

Samstag, 21. November 2015
20.00-21.30 Uhr
Konferenzraum



»Begegnung mit 3 Generationen russlanddeutscher Autoren«

Beitrag des Literaturkreises zur Integration der Deutschen aus Russland in 20 Jahren

Rückschau von Agnes Gossen-Giesbrecht

Präsentation des neuesten Almanachs »Literaturblätter der Deutschen aus Russland« und anderer neuer Bücher, Erzählungen von älteren Autoren und neuer Gedichte von jungen Autoren

Musikalischer Rahmen: Artur Haag

Zum Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V.:

Der Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. feiert in diesem Jahr sein 20jähriges Jubiläum und hat durch zahlreiche Lesungen, Anthologien und Jahrbücher wesentlich zum Erhalt der Literatur und Kultur seiner Volksgruppe und zur Verständigung mit den Bundesbürgern beigetragen. Gegründet 1995 in Bonn von 14 Autoren, umfasste er mit den Jahren die meisten russlanddeutschen Autoren aus ganz Deutschland. 2014 wurde der Literaturkreis mit dem Russlanddeutschen Kulturpreis (Förderpreis) vom Land Baden-Württemberg für die Förderung junger Autoren ausgezeichnet.

Seit 2003 präsentiert er sich regelmäßig auf der Bonner Buchmesse Migration.

Sonntag, 22. November 2015
11.00-13.00 Uhr
Atelier



»Ankara mon Amour«

Sujet Verlag, Lesung mit Şükran Yiğit

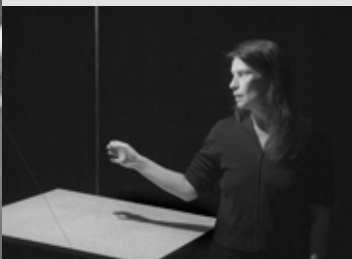
Ankara, 1969. Das Leben der sechsjährigen Suna ändert sich schlagartig, als die gleichaltrige Emel mit ihrer Mutter in ihre Straße zieht. Die beiden ungleichen Mädchen werden beste Freundinnen. Doch Sunas Onkel Ömer und Emels Mutter verbindet mehr – was das Leben aller Beteiligten verändern wird. Als Suna und Emel sich nach Jahren wiedertreffen, werden sie von ihrer Vergangenheit eingeholt.

Der Roman erzählt humorvoll und zugleich anrührend die sich um eine verbotene Liebe rankende Geschichte einer sehr eigenen Kindheit, einer besonderen Freundschaft und eines folgenreichen Schicksalsschlags. Aus verschiedenen Erzählperspektiven heraus changieren Stimmung und Melodie in der Familien- und Liebesgeschichte zwischen kindlichem Charme, jugendlicher Naivität und Melancholie.

Şükran Yiğit, 1961 in Istanbul geboren, ist in Ankara aufgewachsen. Sie hat Wirtschaftsingenieurwesen studiert und von 1985 bis 1994 als Software-Entwicklerin gearbeitet. Seit 1995 wohnt sie in Deutschland. In der Türkei wurden bereits einige ihrer Romane veröffentlicht, u. a. Catikati Asiklari, ausgezeichnet mit dem Saint Joseph Studentenpreis 2010.

sujet verlag

Sonntag, 22. November 2015
11.00-12.30 Uhr
Konferenzraum



»Annes Schweigen - Annenin Sessizliği«

Theatermonolog

Lesung mit Doğan Akhanlı

»Annes Schweigen« erzählt die Geschichte der in Deutschland aufgewachsenen Türkin Sabiha. Als Fremde zwischen den Kulturen fühlt sie sich zu den türkischen Nationalisten hingezogen. Als ihre Mutter (türkisch: Anne) stirbt, entdeckt sie, dass zwischen deren Brüsten ein armenisches Kreuz eintätowiert ist. Langsam und gegen große innere Widerstände beginnt Sabiha, sich mit dem Völkermord an den Armeniern während des Ersten Weltkrieges, der von nationalistischen Türken bis heute geleugnet wird, auseinanderzusetzen und zu ihrer eigenen Identität zu finden.

Doğan Akhanlı wurde 1957 in der Türkei geboren und lebt seit 1992 als freier Autor in Köln. Dogan Akhanli engagiert sich für Erinnerung und Menschenrechte. Er ist ehrenamtliche Führungskraft am NS-Dokumentationszentrum und Initiator der Raphael-Lemkin-Bibliothek im Allerweltshaus Köln. 2013 erhielt er den »Pfarrer-Georg-Fritze-Preis« in Köln. Zurzeit arbeitet er als Autor und Rechercheur bei der Recherche international e.V. in Köln. Sein erstes Theaterstück in deutscher Sprache »Annes Schweigen« wurde 2012 in Berlin und im Januar 2013 in Köln uraufgeführt.

Sonntag, 22. November 2015
13.30-15.00 Uhr
Atelier



»Am Fuße der Festung Europas«

Lesung mit Johannes Bühler und anschließendem Gespräch

Nur drei Hochsicherheitszäune trennen sie von den spanischen Enklaven Ceuta und Melilla. Nur vierzehn Kilometer Meeresenge von Europas Festland. Doch mitten auf ihrer jahrelangen Reise in eine Zukunft stecken sie in Marokko fest. Denn im Auftrag der europäischen Länder hält das Königreich die Grenze nach Norden dicht. Mit allen Mitteln.

In seinem Buch „Am Fuße der Festung“ zeichnet der junge Schweizer Autor Johannes Bühler die Erzählungen von Menschen auf, die mit der Sehnsucht nach einem besseren Leben in Marokko gestrandet sind. In authentischen und spannenden Protokollen erzählen sie vom Aufbrechen, Fliehen, Stranden und Hoffen, von ihrem Leben am Fuße der Festung Europas und davon, wie ihre Geschichte unweigerlich mit der unseren verbunden ist.

Johannes Bühler (*1988) lebt in der Schweiz und Marokko, für „Am Fuße der Festung“ recherchierte er während neun Monaten in Casablanca, Rabat, Tanger, Oujda und Ceuta. Im Anschluss an die Lesung steht der Autor für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Einführung und Moderation: Dr. Benjamin Etzold, Geographisches Institut der Universität Bonn. Die Lesung wird organisiert vom Bonner flüchtlingspolitischen Netzwerk weltoffen.

Sonntag, 22. November 2015
14.30-16.00 Uhr
Seminarraum



»Während die Welt schlief«

Soraya Sala liest aus dem Roman der palästinensisch-amerikanischen Schriftstellerin Susan Abulhawa

»Dieser Roman schafft einen Ort, wo sich Menschen treffen und die Menschlichkeit des anderen entdecken können.« (S. Abulhawa)

Susan Abulhawa erzählt in ihrem Roman die Geschichte der palästinensischen Familie Abulheja über vier Generationen hinweg, von 1948 bis 2002: von ihrer Vertreibung aus dem Dorf ‚Ein Hod‘, über Jenin bis hin zur Emigration nach Beirut und Philadelphia.

Obgleich die Historie in dem Roman eine wichtige Rolle spielt, stehen die menschlichen Schicksale hinter den Ereignissen im Mittelpunkt, die an die Universalität der menschlichen Bedürfnisse nach Heimat, Gemeinschaft, Identität und Sicherheit erinnern.

»Es gibt Geschichten, die die Kraft haben, Menschen in ihren Herzen zu erreichen, unser Bewusstsein zu erweitern und uns an unsere gemeinsame Menschlichkeit zu erinnern. Susan Abulhawa schreibt Geschichten als Weg, die Mauern zwischen den Menschen niederzureissen. Und es sind diese Geschichten, die ich erzählen möchte.«

(Soraya Sala, Schauspielerin/Sprecherin)

Sonntag, 22. November 2015
15.00-16.30 Uhr
Konferenzraum



FREE PEN  VERLAG

»Sehnsucht. Blau«

Elin Berk liest aus ihrem Roman

Sehnsucht. Blau ist eine Geschichte über die falsch verstandenen Werte von Tradition, Ehre und Macht. Angesiedelt in einem kleinen anatolischen Dorf, schildert sie den Kampf der Freigeister gegen die feindlich gesinnte, traditionelle Gesellschaft, die nicht davor zurückschreckt, ihre Vorstellungen mit roher Gewalt durchzusetzen.

Zentrale Figur der Handlung ist Özlem (Sehnsucht), ein 15 Jahre altes Mädchen, wissbegierig und neugierig auf das Leben, das zum Opfer der rückständigen und patriarchalisch geprägten Strukturen in ihrem Dorf wird. Özlem versteht nicht, warum sie den Tod verdient hat, sie träumt von einem selbstbestimmten Leben.

Özlems Bruder, Murat, ist ein Jahr älter, er wird zum Opfer der Machenschaften seines Onkels, lässt sich manipulieren und ist gleichzeitig die tragische Figur, die sich des Mordes an seiner Schwester schuldig macht. In seinem Versteck auf sich alleine zurückgeworfen wie in einem Gefängnis, fern von allen äußeren Einflüssen, realisiert Murat die Tragweite seiner Tat und erkennt, dass sein gesamtes Leben manipuliert und fremdbestimmt war. Er verliert jeglichen Lebensmut und zerbricht unter der Last seiner „Tat“.

Sehnsucht. Blau ist eine Geschichte, die Fragen aufwirft: Was ist falsch, was ist richtig? Wann ist man im moralischen und wann im juristischen Sinne schuldig? Trägt man weniger Schuld, weil man sich hat manipulieren lassen?

Sonntag, 22. November 2015
15.30-17.00 Uhr
Atelier



Literatur aus Aserbaidshan

Lesungen in deutscher Sprache mit Vugar Aslanow

11.00 bis 12.00 Uhr

Klassiker aserbaidshanischer Literatur: es wird ein Einblick in die „unglaublich tiefe und mitreißende Welt mystischen Denkens und Fühlens“ von Nesimi, dem bisher weitgehend unbekannten „Titanen orientalischer Dichtung“ (Heß) gegeben.

12.00 bis 13.00 Uhr

Märchen und Legenden aus Aserbaidshan: Bei vielen Völkern der Welt stimmen zahlreiche Märchenmotive überein. Ob es Kaufleute waren, die z.B. über die Seidenstraße Motive mitbrachten, oder ob es einfach überall auf der Welt die gleichen Sorgen und Bedürfnisse sind, die Menschen bewegen – Kulturen haben stets einander bereichert. Spuren dieser gegenseitigen Bereicherung sind in wunderschönen aserbaidshanischen Märchen zu finden.

13.00 bis 14.00 Uhr

Aserbaidshanische Schriftsteller in Deutschland: Vugar Aslanov (geb. 1964) liest aus seinen in Deutschland erschienenen Texten und erzählt über seine Erfahrungen im Leben als Schriftsteller sowohl in Aserbaidshan als auch in Deutschland.

Nähere Informationen zu diesen Veranstaltungen und zum Autor finden Sie auf unserer Webseite.

Sonntag, 22. November 2015

11.00-12.00 Uhr; 12.00-13.00 Uhr; 13.00-14.00 Uhr

Seminsraum

**»Die Kurden in Syrien, eine Minderheit,
gefangen im brutalen Bürgerkrieg«**

Lesung und Podiumsdiskussion

nähere Informationen s. S. 25

Freitag, 20. November 2015

18.30 - 20.30 Uhr

Großer Saal

»VISIONÄRE AFRIKAS«

Moustapha Diallo (Herausgeber & Autor) und
Urbain N'Dakon (Germanist & Musiker)

nähere Informationen s. S. 57

Samstag, 21. November 2015

14.00 - 15.30 Uhr

Konferenzraum

»Suche auf See«

Lesung und Gespräch mit
MALIKA MOKEDDEM (Algerien/ F)

nähere Informationen s. S. 59

Samstag, 21. November 2015

16.00 - 17.30 Uhr

Konferenzraum

» La mission civilisatrice au Congo «

Lesung der Editions AfricAvenir/Exchange &
Dialogue Verlag mit Evariste Pini-Pini Nsasay

nähere Informationen s. S. 60

Samstag, 21. November 2015

18.00 - 19.30 Uhr

Konferenzraum



»IMPOSSIBLE«

Improvisationstheater

Improvisationstheater heißt, Grenzen überschreiten. Darum werden erst mal welche gesetzt, damit die Spieler »springen« müssen, nämlich ins kalte Wasser. Gäbe es gar keine Vorgaben, wäre das Spiel zu beliebig, es würde vielleicht gar keine Handlung aufkommen. Es gäbe kein Anfang oder Ende, und es wäre weitgehend langweilig.

Durch die Grenzen, die zum Beispiel vorgeben, welche Worte benutzt werden dürfen, welche Gefühle gespielt werden müssen oder an welchem Ort welche Handlung stattfinden, welches Geheimnis wirken soll, wird vom Zuschauer eine Richtung vorgegeben.

Angetrieben von unserem Pianisten, spielen wir für Euch »was Ihr wollt« und »wie es Euch gefällt«. Und Euer gnadenloser Jury- Applaus entscheidet über den Fortlauf des Abends.

Freut Euch auf brüllendes Gelächter und stille Gedanken, auf schauspielerischen Glanz und amüsantes Versagen. Freut Euch auf Improvisationstheater vom Feinsten und zählt gemeinsam mit uns ein, wenn es wieder heißt: 5...4...3...2...1... Mission IMPOssible! Mehr Infos unter www.mission-impossible.de

MISSION IMPOSSIBLE

Freitag, 20. November 2015
16.00-18.00 Uhr
Großer Saal



»Semah und Bağlama: Gelebtes Alevitentum«

Tanz

Der Semah – der Tanz der Kraniche – gehört zu den Hauptbestandteilen der alevitischen Lehre und ist eine besondere Form des gemeinschaftlichen Gebetes. Nach dem Rhythmus der Bağlama (Langhalslaute) drehen sich Frauen und Männer gemeinsam im Kreis, vergleichbar mit dem Kreisen der Planeten um die Sonne. Es geht um das Einswerden mit Gott und der Natur. Der kosmische Charakter des Semah symbolisiert nicht nur die Bewegung der Erde, sondern auch die ständige Bewegung der Natur. Der Semah bedeutet zugleich Liebe, Geschwisterlichkeit und Verbundenheit mit Erde und Natur. Durch den Tanz wird eine Brücke aus Liebe zwischen Luft und Erde sowie zwischen Gott und Mensch gebaut.

»Das gesamte Universum spiegelt sich im Semah
Da aus der Liebe die Sonne scheint
Die Wahrheit überlistet die Unwahrheit
Wir können uns nicht mit fünf Gebeten ablenken«
(traditioneller Gesang)

Im Anschluss an die Fachtagung »Umwelt, Natur und Alevitentum«; eine kurze Einführung in Tradition und Bedeutung des Semah gibt Yilmaz Kahraman von der Alevitischen Gemeinde Deutschland (AABF) e.V.

Freitag, 20. November 2015
20.30 Uhr
Foyer

»SALIDA«

Das Tanztheater des
internationalen frauenzentrums bonn e.V. (ifz)

nähere Informationen s. S. 17

Sonntag, 22. November 2015

17.30 - 19.00 Uhr

Großer Saal

»Annes Schweigen - Annenin Sessizliği«

Theatermonolog
Lesung mit Doğan Akhanlı

nähere Informationen s. S. 44

Sonntag, 22. November 2015

13.30-15.00 Uhr

Atelier

Afrika-Tag

**»Wenn der Hase nur der Hyäne zuhört,
wird er nie wissen, wie der Büffel wirklich ist.«**

Dieses afrikanische Sprichwort beschreibt sehr trefflich, was der AFRIKATAG will: Afrikanische Autorinnen und Autoren selbst zu Wort kommen lassen, um zu erfahren, wie Afrika wirklich ist. Deshalb hat das «Deutsch-Afrikanische Zentrum (DAZ) ein einmaliges Buch in den Mittelpunkt des Afrikatages gestellt: VISIONÄRE AFRIKAS - ein buntes, facettenreiches Buch über besondere Menschen Afrikas, gesehen in 40 Portraits mit afrikanischen Augen. Wir haben die beiden Herausgeber des Werkes für einen Workshop gewinnen können und zwei der Autoren für eine Lesung.

Eine Autorin aus Algerien und ein Autor aus dem Kongo berichten in zwei weiteren Lesungen über die Hoffnungen auf ein besseres Leben nach der Flucht und die fortwährenden Folgen des europäischen Kolonialismus.

Parallel zu den Lesungen am Nachmittag gibt es ein Kinderprogramm mit Märchen aus Afrika mit musikalischer Begleitung.

Am Abend des AFRIKATAGES hören wir poetische Stimmen, einen Poetry Slam und hinreißende Klänge afrikanischer Musiker.

Ausklingen wird der Tag dann mit einer afrikanischen Party mit Livemusik.

Wir freuen uns auf afrikanische Stimmen und Musik!

Gesamtkoordination: Klaus Thüsing (DAZ) und Christa Morgenrath (Stimmen Afrikas). Viel Spaß!



gefördert durch



in Kooperation mit



Samstag, 21. November 2015
Auftakt 13.30 Uhr
Foyer



»Wie entsteht ein Buch?«

Workshop mit Hermann Schulz und Moustapha Diallo

Die Autoren geben Einblick in die verschiedenen Phasen der Entstehung eines Buches. Am Beispiel von *Visionäre Afrikas* werden u.a. folgende Fragen beantwortet:

Wie kam die Idee zum Buch zustande? Wie wurde das Konzept entwickelt? Wie verlief die Suche nach geeigneten Autoren? Wie unterscheidet sich das Konzept von vorliegenden Afrika-Büchern? Auch Aspekte wie Lektorat, Übersetzungen und Vermarktung werden behandelt und Fragen der TeilnehmerInnen beantwortet.

Hermann Schulz leitete von 1967 bis 2001 den Peter Hammer Verlag in Wuppertal. Schulz ist Mitarbeiter der Zeitschrift AMOS für den Bereich Literatur und Internationale Verständigung und Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland.

Dr. Moustapha Diallo studierte Germanistik in Senegal, Österreich, Deutschland und Frankreich. Er ist Lehrbeauftragter an der Universität Paderborn. Arbeiten u.a. über Interkulturalität und Afrika in der deutschen Literatur. Seit 2011 freier Publizist, Übersetzer. Herausgeber von *Visionäre Afrikas*.

Samstag, 21. November 2015
11.00 - 13.00 Uhr
Konferenzraum



»VISIONÄRE AFRIKAS«

Moustapha Diallo (Herausgeber & Autor) und Urbain N'Dakon (Germanist & Musiker)

Dr. Moustapha Diallo studierte Germanistik in Senegal, Österreich, Deutschland und Frankreich und promovierte über Ingeborg Bachmann. Später war er Lehrbeauftragter an der Uni Paderborn. Veröffentlichungen über Interkulturalität, deutsch-afrikanische Beziehungen, Afrika in der deutschen Literatur. Seit 2011 freier Publizist und Übersetzer.



Dr. Urbain N'Dakon, studierte Germanistik, Psychologie und Marketing in der Elfenbeinküste. 1993 DAAD-Stipendium, 1999 Promotion an der Uni Bayreuth, dort 2004-2011 Koordinator des Internationalen Programms »Kulturbegegnungen«. Seit 2004 Referent für Qualitätsentwicklung und -management in Fulda.

Lesung und Gespräch werden moderiert von Christa Morgenrath.

Samstag, 21. November 2015
14.00 - 15.30 Uhr
Konferenzraum



»AFRIKANISCHE MÄRCHEN«

**Francine Toe-Bender (Burkina Faso) und
Akeouli Nouhoum Baoum (Benin)**

Kinderprogramm

Die Weisheit der afrikanischen Tradition und des afrikanischen Denkens sind in einem reichen Märchenschatz aufbewahrt. Der größte Teil dieses Schatzes wartet noch auf seine Entdeckung.

Die Erzähler des Kinderprogramms heben einen Teil dieses Schatzes. Francine Toe-Bender hat Märchen gesammelt, die ihre Großmutter in ihrem Dorf in Burkina Faso erzählte. Akeouli Nouhoum Baoum ist als Dichter mit den mündlichen Überlieferungen seiner Vorfahren in Benin vertraut und hat diese Überlieferungen poetisch verarbeitet.

Der aus Benin stammende Gitarrist Serge Ananou wird den Spannungsbogen der vorgetragenen Märchen mit seiner Musik unterstreichen und eine besondere Atmosphäre schaffen.

Auch Erwachsene werden sich dem Zauber der Veranstaltung nicht entziehen können.

**Samstag, 21. November 2015
14.30 - 15.30 Uhr und 16.30 - 17.30 Uhr
Atelier**



»Suche auf See«

Lesung und Gespräch mit MALIKA MOKEDDEM (Algerien/Frankreich)

Erzählt wird die Liebesgeschichte von Shamsa und Léo: er Franzose aus gutem Hause und wohlhabend, sie eine Waise aus der Wüste, die vor dem blutigen Fundamentalismus der 1990er Jahre von Algerien nach Frankreich geflohen ist. Plötzlich verschwindet Léo von seinem Segelboot, mit dem sie eine Weltreise unternehmen wollte. Shamsa glaubt nicht an ein Unglück und durchkämmt verzweifelt den Mittelmeerraum auf der Suche nach ihrem Geliebten. Zeitgeschichte und persönliches Erleben werden dabei elegant in eine fesselnde Krimihandlung überführt.

Malika Mokeddem, geb. 1949 in Algerien, besuchte gegen den Widerstand des Vaters, aber mit Unterstützung der Großmutter, als erstes Mädchen ihres Clans das Gymnasium. In Oran begann sie ihr Medizinstudium, das sie 1977 in Paris abschloss. Sie lebt als Schriftstellerin und Ärztin in Montpellier und gehört zu den namhaften Frauen, die sich im Spektrum der arabischen Literatur einen unbestrittenen Platz erobert haben.

Samstag, 21. November 2015
16.00 - 17.30 Uhr
Konferenzraum

Abbé Évariste Pini-Pini Nsasay:

La mission civilisatrice au Congo



» La mission civilisatrice au Congo «

Lesung der Editions AfricAvenir / Exchange & Dialogue Verlag mit Evariste Pini-Pini Nsasay

Welche Verbrechen, Ungerechtigkeiten und Rechtswidrigkeiten sind unter dem Deckmantel einer zivilisatorischen Mission im kolonialen Kongo verübt worden? Wer hat sich an den Schandtaten beteiligt? Wie hoch und welcher Art ist die diesbezügliche Verantwortung der katholischen Kirche? Wer sind diejenigen, die dazu beigetragen haben, dass sich der Kongo zu einem gescheiterten Staat entwickelte?



AfricAvenir

Die schockierenden Antworten zu diesen bisher nicht gestellten Fragen liefert E. Pini Pini in seinem Buch »La Mission civilisatrice au Congo - Réduire des espaces de vie en prison et en enfer«. Die Konsequenzen lassen nicht lange auf sich warten. Nach Erscheinen des Buches bei Editions AfricAvenir® wird E. Pini Pini seines Priesteramtes in der belgischen Diözese Namur enthoben, mit der Empfehlung, in seine Heimatsdiözese von Kikwit im Kongo zurück zu kehren.

Erleben Sie den Autor, Philosoph und Theologen, der sich als « ardent défenseur des sans-voix africains, morts et vivants, victimes des injustices indicibles et des discriminations mortelles » versteht, im Rahmen seiner Lesung in französischer Sprache.

Übersetzung ins Deutsche: Hanna Georges

Samstag, 21. November 2015
18.00 - 19.30 Uhr
Konferenzraum



Baobab - Afrikanisches Buffet

Köstlichkeiten aus unterschiedlichen Regionen Afrikas - auch vegetarisch - kostenfrei

Frau Alphonsine Kayinamura-Ihunge wurde 1965 in Tumba im Norden Ruandas geboren und wuchs in der Hauptstadt Kigali auf. Während des Völkermordes von 1994 flüchtete sie mit ihren zwei Kindern nach Deutschland.

In Deutschland ist sie Mitgründerin und Vorsitzende des ruandischen Vereins „Isange“ in Bonn. Beruflich bei der Frauenbildungswerkstatt, im Internationalen Frauenzentrum sowie in der AIDS-Beratung nutzt sie ihr Wissen und ihre Erfahrung, um sich mit Frauen über Ernährungs- und Kochfragen auszutauschen.

Durch die Umsetzung des Geheimnisses afrikanischer Küche wurde Alphonsine Kayinamura-Ihunge zur Diplomatin für den afrikanischen Kontinent. Sie nimmt Sie gerne mit auf eine kulinarische Safari, und Sie werden schmecken, wie Liebe durch den Magen geht.



Samstag, 21. November 2015
19.00 - 20.00 Uhr
Foyer



»Poetry Performance«

NII PARKES, »A Man like me«

(Die Gedichte werden ins Deutsche übersetzt.)

Urbain N'Dakon & KONTA

Nii Parkes, geb. 1974 in GB, wuchs in Ghana auf. Studium an der Manchester Metropolitan University, wo er sich der Black Writer's Group of Commonword anschloss. Der Spoken-Word-Jongleur ist Champion des Farrago UK Poetry Slam und in New York, London, Amsterdam, Paris und Accra unterwegs. Nii Parkes lebt in London und Accra.

Urbain N'Dakon ist Songpoet, Liedermacher, Märchenerzähler und Trommelkünstler. Seine akustische Musik und seine Geschichten in deutscher und in seiner afrikanischen Muttersprache NZema (Elfenbeinküste-Ghana) sind selbstkomponiert. Urbain N'Dakon gibt seinen Zuhörern einen guten Einblick in eine uralte afrikanische Weisheitslehre, die heute noch hoch aktuell ist.

Konta ist ein Künstler, der seine Wurzeln in Guinea und dem Libanon hat. Er macht u.a. Hip Hop und Reggae. In Russland geboren, in Bonn aufgewachsen, lebt er nun in Berlin. Seine Texte sind meist auf Deutsch und beinhalten immer eine sehr starke Message. Er redet über die bewegenden Weltgeschehnisse, rappt aus der Sicht eines »Migranten« in Deutschland und verbreitet viel Liebe.

Moderation: **Maha Watta Kamano**, Sprecherin SISTAHOUSE COMMUNITY e.V. Bonn

Samstag, 21. November 2015
20.30 - 22.00 Uhr
Großer Saal



»Afrikanische Party am Abend«

Feiern und Tanzen zu traditionellen und modernen afrikanischen Rhythmen und Reggaemusik

Serge Ananou (Benin, Gitarre, Vocals)

Der in Cotonou, Benin geborene Serge Ananou spielt seit seinem 13. Lebensjahr Musik und ist nach dem Studium der Musik heute professioneller Gitarrist und Musiklehrer. Er lebt und arbeitet seit 2006 in Paris, hat aber auch enge Bindungen an Bonn.

Maxime Lombo (Zentralafrikanische Republik / Kongo, Gitarre)

Der in der Zentralafrikanischen Republik geborene, aber im Kongo aufgewachsene Maxime Lombo spielt ebenfalls seit seiner Kindheit Musik (Gitarre), beeinflusst von Afrojazz. Er lebt und arbeitet in Paris.

Kevin Henao (Frankreich, Bassgitarre)

Am Bass wird Kevin Henao aus Paris zu sehen sein. Der Sohn eines Franzosen kolumbianischer Abstammung und einer in Dakar geborenen Französin ist Percussionist und Bassgitarrist und spielt u.a. in der Funkgruppe Soul Train Paris.

Georges Dieme (Senegal/Schlagzeug)

Der in Paris lebende George Dieme ist Schlagzeuger und Percussionist, beeinflusst von Jazz, Afro-Jazz und World Music. Es spielte u.a. mit Touré Kunda, Mariama Diallo und Moh Kouyaté.

Samstag, 21. November 2015
22.00 - 00.00 Uhr
Foyer

»Grenzen setzen«

Theaterworkshop mit Zeynep Hamaekers



Wo ist meine Grenze, wo ist die der Anderen? Wie erkenne ich die Grenze der Anderen? Woran spüre ich, dass ich deren Grenze überschreite? Liegt es an der körperlichen Nähe oder vielleicht an der Geschwindigkeit der Annäherung?

In diesem Theaterworkshop erforschen wir die grenzenlose Weite der Grenzen. Spielerisch, mit Improvisationsübungen, einfachen Wahrnehmungs- und Gruppenübungen, hinterfragen wir die Welt der Grenzen. Nach einer Kennenlernphase werden wir mit Hilfe von Improvisation die Grundlagen des Schauspiels wie auch kurze Spielszenen erarbeiten. In der Vertiefungsphase über das Thema „Grenzen“ erarbeiten wir in Gruppen Szenen, die wir dann den anderen TeilnehmerInnen vorspielen. Im Abschluss gibt es eine gemeinsame Diskussion über diesen Theaterworkshop.

Jeder Mensch ist willkommen, man braucht nur Freude am Theaterspielen und den Mut, Neues zu entdecken. Dieser Kurs dauert 3 Stunden und ist kostenlos.

Zeynep Hamaekers ist Tochter der ersten Generation Gastarbeiter in Deutschland, ihre Eltern haben sie in türkischer und kurdischer Sprache erzogen. Sie ist seit über 10 Jahren freiberufliche Theaterpädagogin (But), Sprecherin und Schauspielerin.

Nähere Informationen über www.zini-im-netz.de
Kontakt/Anmeldung: Zeynep Hamaekers, zini@zini-im-netz.de,
0228 180 1012

Samstag, 21. November 2015
10.30 - 13.30 Uhr
Atelier

»AFRIKANISCHE MÄRCHEN«

Francine Toe-Bender (Burkina Faso) und Ake-
ouli Nouhoum Baoum (Benin)

Kinderprogramm

nähere Informationen s. S. 58

Samstag, 21. November 2015
14.30 - 15.30 Uhr und 16.30 - 17.30
Atelier

Literaturwettbewerb: »GrenzenLos – Vielfalt leben«

Insbesondere im Bereich der Migration können Assoziationen bei „GrenzenLos – Vielfalt leben“ sehr unterschiedlich und vielfältig sein. So stellt die Freiheit im Geiste und in der Mobilität für viele Menschen noch lange keine Selbstverständlichkeit dar. Im Gegenteil. Territoriale Grenzen, beispielsweise, werden zum „SchicksalsLos“, weil an ihnen Freiheit aufhört. Gleiches gilt für die Grenzen in den Köpfen, die sich durch Vorurteile und Unwissenheit speisen, in Ängsten manifestieren und damit Wege der Offenheit und Anerkennung versperren. Migration ohne Grenzen ist kaum vorstellbar, denn ohne Grenzen gäbe es keine Migration. Schon immer mussten sich Migranten und auch deren Aufnahmegesellschaften mit Grenzen aller Art auseinandersetzen. Denn nicht nur territoriale Grenzen markieren Wirkungsräume, es sind auch die kulturellen und persönlichen Grenzen, auf die wir treffen – Grenzen, die so unterschiedlich wie die Menschen selbst sind. Und auch die Umgangsweisen der Menschen mit diesen Grenzen sind vielfältig – man kann sie erkennen und benennen, man muss sie respektieren oder auch mal umgehen, man kann neue bestimmen oder alte beseitigen.

Diesen und weiteren Fragen stellten sich die Literaturschaffenden aus aller Welt in ihren literarischen Kreationen für den Literaturwettbewerb 2015 zum Thema »GrenzenLos – Vielfalt leben«. Durch Erzählungen, Gedichte sowie Kinder- und Jugendgeschichten haben zahlreiche AutorInnen ihre Assoziationen mit dem Thema des Wettbewerbs bunt und kreativ dargestellt.

Wir laden Sie ein, die AutorInnen und ihre Werke bei der Preisverleihung persönlich kennenzulernen.

Die Jury

Erzählungen / Kurzgeschichten:

Dr. Jürgen August Alt, Ulrich Bergmann

Kinder- und Jugendliteratur:

Mirijam Günther, Michael Tonfeld, Petra Anna Siebert

Lyrik:

Dr. Karin Clark, Dr. Hıdır Çelik, Marcus Neuert

Die Anthologien zum Wettbewerb erscheinen zur Buchmesse im
Free Pen Verlag: www.freepenverlag.de

Literaturreisen: »Zeitreise – Lesereise«

Literatur in Bonner Schulen unterwegs

Die Bonner Buchmesse Migration hat sich immer auch zum Ziel gesetzt, Erzähler verschiedener Nationen und Kulturen für Kinder und Jugendliche zu Wort kommen zu lassen. Sprache schafft Identität, hilft, die Welt zu begreifen. Literatur verinnerlicht Werte und bewegt junge Menschen dazu, ihre eigene Vorstellungskraft zu aktivieren. Literatur macht Mut.

Neben den Leseangeboten auf der Buchmesse werden unter dem Motto »Zeitreise – Lesereise« im Rahmen der 10. Bonner Buchmesse Migration am Donnerstag 19.11. und am Freitag 20.11. Lesungen von AutorInnen, in den Schulen angeboten.

Unsere Autoren, die auf zahlreiche Veröffentlichungen und Lesungen verweisen können, bieten in den Lesungen ein breites Themenspektrum an. Es reicht von interaktiven, musikalisch begleiteten geheimnisvollen und spannenden Erzählprogrammen, bis hin zu religiösen Fragestellungen.

Die Lesungen in Schulen stellen ein Angebot für alle Altersstufen dar.

Teilnehmende AutorInnen sind:

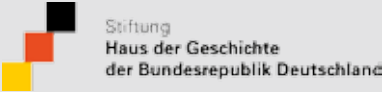
Oliver Pautsch, Dr. Pilar Baumeister, Hıdır Eren Çelik, J. Michael Fischell & Zini, Alpan Sagsöz, Inge Oemichen, Aygen-Sibel Celik, Michael Tonfeld, Molla Demirel

Die Lesereise wird erfreulicherweise vom Kulturstadtrat der Stadt Bonn gefördert. Die Autorenlesungen und Veranstaltungen sind für die durchführenden Schulen kostenfrei.

Die genauen Angaben zu den AutorInnen, Lesungsanfragen, teilnehmenden Schulen und Terminen finden Sie auf:

www.bonnerbuchmessemigration.de

Förderer der 10. Bonner Buchmesse Migration



Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland



Bundesstadt Bonn, Stabsstelle Integration und Kulturstadt



Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland



Sparkasse KölnBonn



Evangelische Stiftung für Migrationsarbeit Bonn (ESMA)



Dersimstiftung für akademischen Austausch

Flüchtlingshilfe Bonn e.V.



PROJEKTSERVICE Schwan GmbH